

25 Jahre Orion

Autor(en): **Schürer, Max**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **13 (1968)**

Heft 108

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ORION

Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Bulletin de la Société Astronomique de Suisse

Band 13, Heft 5, Seiten 113-140, Nr. 108, Oktober 1968

Tome 13, Fasc. 5, Pages 113-140, No. 108, octobre 1968

25 Jahre ORION

Im November 1938 ist die SAG gegründet worden, und am 30. April 1939 fand ihre erste Generalversammlung statt. Dann unterbrach der Weltkrieg jäh die Entwicklung der jungen Gesellschaft. Der Wunsch der schweizerischen Amateurastronomen zum Zusammenschluss war aber so stark, dass sie sich mittem im Krieg, am 4. Juli 1943, zu einer zweiten Generalversammlung in Bern trafen, an der die Herausgabe von «*Mitteilungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft*» («*Bulletin de la Société Astronomique de Suisse*») mit dem Titel ORION beschlossen wurde. Der ORION sollte, mehr noch als die Jahresversammlungen, die Mitglieder der Gesellschaft einander näher bringen und ihnen Anregung und Belehrung bieten.

Die Herausgabe einer populärastronomischen Zeitschrift ist keine leichte Aufgabe. Vielfältig sind die Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat. Die finanzielle Basis sind die Mitgliederbeiträge, die nicht so hoch sein dürfen, dass sie Interessierte vom Beitritt zur SAG abschrecken. Die Ansprüche und Erwartungen, die man an das Organ stellt, sind unter dem einigenden Begriff der Astronomie doch so verschieden, dass die Redaktion die grösste Mühe hat, die Wünsche auch nur einigermaßen zu befriedigen. Zusätzlich haben wir in der Schweiz noch die schöne, aber schwere Aufgabe, die Publikation mindestens zweisprachig zu gestalten. Nicht zuletzt ist die kleine Zahl der Autoren zu erwähnen, die in der Lage und gewillt sind, Beiträge zu liefern. Der ORION ist auf die Mitarbeit der Berufsastronomen angewiesen, deren es in der Schweiz nicht allzu viele gibt. Insbesondere fehlt uns ein Mann wie etwa OTTO STRUVE, der während vieler Jahre fast jeden Monat die Zeitschrift «*Sky and Telescope*» mit hervorragenden Beiträgen bereichert hat. Glücklicherweise haben wir in unseren Reihen nicht wenige Liebhaberastronomen, die regelmässig und interessant von ihren Instrumenten und Beobachtungen schreiben. Es dürften ihrer noch mehr sein, und alle tätigen Sternfreunde seien hiermit ermutigt, Berichte über ihre Arbeiten, und seien es auch nur kurze Beiträge, einzureichen. Der weniger Schreibgewandte findet vielleicht Hilfe bei einem Kollegen oder sicher bei der Redaktion. Sehr will-

kommen wären z. B. auch historische Beiträge. Sie waren bis jetzt im deutschsprachigen Teil des ORION ziemlich rar. Es ist zwar begreiflich, dass in unserer Zeit der rasenden Entwicklung die Geschichte weniger Beachtung findet. Doch ist gerade sie ein Gebiet, auf dem auch der Amateur ohne grosse Schwierigkeiten nützliche Arbeit leisten könnte. In alten Chroniken warten wohl immer noch wichtige Aufzeichnungen von Mond- und Sonnenfinsternissen, von Kometen und Novae auf ihre «Entdeckung». Anregend und menschlich wertvoll wäre vor allem auch die gelegentliche Beschäftigung mit dem Wirken unserer Vorgänger, der Amateurastronomen aus früheren Zeiten.

Trotz der erwähnten Schwierigkeiten hat sich der ORION bis heute durch alle Fährnisse hindurch ganz erfreulich entwickelt. Aus finanziellen Gründen musste 1959 zum Offset-Druck übergangen werden. Das Format blieb, die äussere Aufmachung änderte sich leicht. 1966 musste die Druckerei wieder gewechselt werden. Wagemutige Mitglieder der SAG entschlossen sich zu einer wesentlichen Neugestaltung des ORION. Es wurde zum Buchdruck zurückgekehrt und das Format vergrössert. So entstand aus den bescheidenen «*Mitteilungen*» eine «*Zeitschrift*» ziemlich luxuriösen Charakters. Finanzielle und redaktionelle Engpässe waren dabei unvermeidlich. Aber auch diesmal konnte das Schifflein in ruhigere Bahnen geleitet werden. Der «*Sturm*» hat eher zu seiner Erstarkung beigetragen.

Der Sorgen werden wir wohl auch in Zukunft nicht enthoben sein. Doch liessen sich bis heute immer wieder selbstlose Mitglieder finden, die dem ORION nach bestem Wissen und Willen ihre Kräfte zur Verfügung stellten. Es steht zu hoffen, dass dies auch fürderhin der Fall sein wird, und so wollen wir getrost das zweite Vierteljahrhundert beginnen und danach trachten, dass wieder in 25 Jahren ein Chronist über erfreuliche Fortschritte des ORION wird berichten können.

Prof. Dr. MAX SCHÜRER, Bern